

den 27. März 1939

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Heute erhielt ich Ihre freundlichen Zeilen vom 14. März d. J. und bedauere sehr, dass die Berichterstattung ueber die Vorschlaege des Herrn J. W. B e r g e r an die RfA und nicht an das AA gerichtet worden ist. Ich bin dazu verleitet worden, in dieser Sache an die RfA zu berichten, da die Reichsstelle das Konsulat zu dieser Berichterstattung aufgefordert hat (Schreiben der RfA III A 7/71 vom 21. Dezember v. J.).

Um solche versehentlichen Abweichungen von der Uebung in Zukunft von vornherein auszuschliessen, wuerde ich es begruessen, wenn die Reichsstelle gebeten werden koennte, Stellungnahmen und Berichte grundsatzlicher Art nicht unmittelbar sondern ueber das Auswaertige Amt anzufordern.

Selbstverstaendlich bestehen, wie ich Ihrem Wunsche entsprechend bestaetigen moechte, zwischen uns keinerlei Meinungsverschiedenheiten.

Im Anschluss an die Stellungnahme zu dem Zeitungsartikel und den Vorschlaegen des Herrn J. W. Berger ist noch weiter ueber die Frage einer Werbegemeinschaft und Gemeinschaftsausstellung an die RfA berichtet worden. Von diesen Berichten vom 8. Maerz d. J. (betr. Werbegemeinschaft, Vorschlag des Herrn Berger), vom 24. Maerz d. J. (betr. Gemeinschaftsausstellung, Vorschlag des Herrn Sprave) und ebenfalls vom 24. Maerz (betr.

Herrn Vortr. Legationsrat Davidsen,
Auswaertiges Amt
B e r l i n.

Org. d. d. Ausseub. in Kan.

den 27. März 1939

Moeglichkeiten zusaetzlicher Ausfuhr nach Kanada) fuege ich
je einen Durchdruck bei. Zu der Erstattung des Berichts
vom 24. Maerz d. J. ueber Moeglichkeiten einer Steigerung
der Ausfuhr nach Kanada hat ebenfalls die Reichsstelle
fuer den Aussenhandel das Konsulat unmittelbar aufgefordert
(Schreiben der RfA III A 7/71 vom 27. Januar d. J.).

Waehrend meines bevorstehenden Urlaubs werde

ich voraussichtlich nach Ostern zu einem kurzen Besuch nach
Berlin kommen und werde mir gestatten, Sie alsdann aufzu-
suchen. Ich freue mich, Gelegenheit zu haben, die verschie-
denen Fragen mit Ihnen besprechen zu koennen.

Mit freundlichen Gruessen und

Heil Hitler!

Ihr Ihnen sehr ergebener

Um solche veraechtlichen Abweichungen von der

Uebung im Einkunft von vornherein zuzuschliessen, wurde ich
es bepressen, wenn die Reichsstelle gebeten werden koennte,

Stellungsnahmen und Berichte grundsuetzlicher Art nicht unmittel-
bar sondern ueber das Awaesertige Amt anzufordern.

Selbstverstaendlich bestehen, wie ich Ihrem Wunsche

entsprechend bestaetigen moechte, zwischen uns keinerlei Mei-
nungsverschiedenheiten.

Im Anschluss an die Stellungnahme zu dem Zeitungs-

artikel und den Vorschlaegen des Herrn J. W. Berger ist noch

weiter ueber die Frage einer Werbegemeinschaft und Gemeinschafts-
ausstellung an die RfA berichtet worden. Von diesen Berichten

vom 8. Maerz d. J. (betr. Werbegemeinschaft, Vorschlag des Herrn

Berger), vom 24. Maerz d. J. (betr. Gemeinschaftsausstellung,

Vorschlag des Herrn Sprave) und ebenfalls vom 24. Maerz (betr.

Herrn Vorfr. Legationarat Davidson,

Awaesertiges Amt

B e r l i n

Dr. G. G. G. G. G.